



*Medienmitteilung des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes SAV**

Bern, 12. Oktober 2025

Thema Wolf: Alpwirtschaftsvertreter aus mehreren Alpenländern trafen EU-Umweltkommissarin Roswall in Strassburg

Am Mittwoch, den 8. Oktober 2025, fand im Europäischen Parlament in Strassburg ein hochrangiges Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Alp- und Berglandwirtschaft aus Österreich, der Schweiz, Südtirol und Bayern sowie EU-Umweltkommissarin Jessika Roswall statt. Auch der SAV-Präsident Ernst Wandfluh war Teil der Delegation.

Herdenschutz in alpinen Regionen keine flächendeckende Option

Im Gespräch betonten die Vertreter die zentrale Bedeutung der Alpwirtschaft für Biodiversität, Kulturlandschaft, Tierwohl und nachhaltige Lebensmittelproduktion. Gleichzeitig machten sie deutlich, dass Herdenschutzmassnahmen in alpinen Gebieten aufgrund der steilen Topografie, kleinteiliger Strukturen und hoher Kosten nicht flächendeckend praktikabel ist.

Die Delegation wies zudem darauf hin, dass der Wolfsbestand im gesamten Alpenraum staatenübergreifend betrachtet werden müsse – aus ihrer Sicht sei der juristisch bedeutsame „günstige Erhaltungszustand“ deshalb erreicht.

Änderung des Schutzstatus als wichtiger Schritt - Forderung nach breiterer Auslegung der FFH-Richtlinie

Positiv hervorgehoben wurde die Änderung des Schutzstatus des Wolfes innerhalb der Berner Konvention sowie der EU-FFH-Richtlinie. Diese Anpassungen seien ein wichtiger und überfälliger Schritt in Richtung einer realistischen und praktikablen Wolfspolitik.

Aus Sicht der Delegation müssen nun weitergreifende Schritte folgen, um die alpine Weidetierhaltung langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus sprachen sich die Teilnehmer dafür aus, die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) künftig breiter zu interpretieren. Neben ökologischen Aspekten müssten auch wirtschaftliche, soziale, kulturelle und regionale Anforderungen stärker berücksichtigt werden.

Flächendeckende Alpbewirtschaftung ist keine Selbstverständlichkeit

Es braucht auf europäischer Ebene ein klares Bekenntnis zur Weidetierhaltung in den Alpen. Fehlen aufgrund der Wolfsproblematik zunehmend die Weidetiere auf den Alpen, führe das zwangsweise zu einem Verlust einer über Generationen gewachsenen Kulturlandschaft und damit eines zentralen Bestandteils alpiner Identität, so Josef Obweger, Obmann des Dachverbandes Almwirtschaft Österreich.

Offenes Ohr der Kommissarin für Anliegen der Alpwirtschaft

EU-Umweltkommissarin Jessika Roswall zeigte sich erfreut über den Besuch der Delegation und betonte ihr persönliches Interesse an der Thematik. Sie kenne die Herausforderungen des ländlichen Raums gut, komme selbst aus Schweden und habe im Sommer bei einem Aufenthalt in Alpbach sowie auf einem kleinen Betrieb in

Slowenien Einblicke in die Weidehaltung gewonnen. Roswall unterstrich, dass der Umgang mit dem Wolf und anderen Grossraubtieren weiterhin ein wichtiges Thema bleibe jedoch ein Weg der Koexistenz gefunden werden müsse. Zugleich zeigte sie Verständnis für die topographischen und strukturellen Grenzen des alpinen Raums und hob die Bedeutung einer überregionalen Zusammenarbeit hervor, da „der Wolf keine Grenzen kennt“. Die Kommissarin zeigte sich stolz über die bereits erreichten Änderungen in der FFH-Richtlinie und kündigte an, den Dialog mit den betroffenen Regionen fortzuführen und den Anliegen der Alp- und Bergbauern weiterhin ein offenes Ohr zu schenken.

Auskünfte:

Ernst Wandfluh, Präsident SAV, Tel: 079 210 71 87

*Das Sömmerungsgebiet entspricht einem Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Schweiz oder elf Prozent der Landesfläche. Über 800'000 Tiere nutzen dieses natürliche Grasland während den Sommermonaten. Die 6'600 Alpbetriebe stellen jährlich insgesamt rund 5'500 Tonnen Alpkäse her.

Der **Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV)** ist die nationale Organisation der Alpwirtschaft. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder im Sinne der nachhaltigen Alpbewirtschaftung in Politik und Gesellschaft. Er fördert die Vernetzung, den Austausch, den Informations- und Wissenstransfer im Bereich der Alpwirtschaft national und international. Er unterstützt die Alpbetriebe bei der Qualitäts- und Absatzsicherung sowie der Erhöhung der Wertschöpfung aus den unter einzigartigen Bedingungen produzierten Alprodukten. Weitere Informationen: www.alpwirtschaft.ch